

# Volks- & Anzeigebblatt

Das Volk- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-  
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und**  
**Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Re-  
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile  
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis  
**Montag, Mittwoch und Freitag** Mit-  
tags eintreffen, finden Aufnahme.

Neunundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 149. Winnenden, Donnerstag den 20. Dezember 1877**

## Winnenden.

Die Verpflichtung der am 7. d. M. neu gewählten Gemeinderäthe findet  
morgen **Freitag den 21. d. M.** auf dem Rathhaus in Beisein beider bürgerlichen  
Collegien statt, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.

Den 19. Dez. 1877.

Stadtschulth.-Amt  
Jent.

## Winnenden.

### Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

Dieselbe findet am **Freitag den 28. Dezember**, von **Mittags 2 bis**  
**6 Uhr** statt, und wird, wenn die nöthige Anzahl Stimmen abgegeben werden **Abends**  
**präcis 6 Uhr** geschlossen.

Die Wählerliste ist von **heute an 8 Tage lang** zu Jedermanns Einsicht  
auf dem Rathhaus aufgelegt und können Einreden, entweder wegen Aufnahme Uube-  
rechtigter oder Uebergehung Berechtigter bis **Mittwoch den 26. Dez. Abends**  
beim Gemeinderath angebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den  
in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Wahlrechts für diese Wahl-  
handlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen  
der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Den 19. Dez. 1877.

Stadtschulth.-Amt Jent.

Aus dem Collegium treten nach Ablauf  
ihrer zweijährigen Dienstzeit aus.

Die Herrn Mitglieder:

- 1) **Gottlieb Schmalzried**, Metzger.
- 2) **Franz Schmid**, Apotheker.
- 3) **Gottfried Körner**, Zimmermstr.
- 4) **Jakob Geißler**, Weingärtner.
- 5) **Hugo Krämer**, Werkmeister.
- 6) **Christian Krautter**, Sattler.
- 7) Durch Tod: **ig. David Klöpfer**,  
Weingärtner.

Es sind deshalb 6 Mitglieder auf die Dienstzeit von 2 Jahren und 1 Mitglied  
für den Dienstzeitrest des **ig. David Klöpfer** von 1 Jahr zu wählen.

3. U.

Stadtschulth.-Amt Jent.

## Winnenden.

### Kalksteine - Lieferung.

Auf die Straße nach Leutenbach sollen  
circa 100 Koflast Kalksteine aufgeführt  
werden und werden die Unternehmer zu  
der Abstreicherverhandlung am **Samstag**  
den 22. ds. Mts. **Abends um 5 Uhr** auf  
das Rathhaus eingeladen.

Die städt. Bauverwaltung  
Kiedaisch.

Unterzeichneter hat einen schönen schwarzen  
**Spitzerhund**  
zu verkaufen. **Fischer in Böfen.**

292 140

## Winnenden.

### Samen - Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt vom Januar  
an **alle Sorten Gartensämereien**  
von guter keimfähiger Waare.

**R. Greiner**, Gärtner.

## Winnenden.

### Empfehlung.

Wittwe **Drük** bei der Schwane emp-  
fiehl sich in allen Sorten Stiefel, Rohr-  
und Zugstiefel, sowie Knabenstiefel aller  
Art und Kinderstiefel, von den kleinsten bis  
zu den größten. Dragonerstiefel kleine wie  
große um sehr billigen Preis.

## Winnenden.

### Einladung.

Der Gesangverein „Liedertafel“  
feiert am **26. Dezember**  
(Stephanstag) sein IX.

### Stiftungs-fest

verbunden mit Chor- und  
Solo-Gesängen mit Klavier-  
begleitung, nebst declamato-  
rischen Vorträgen im Gast-  
hof zum Hirsch, **Anfang präcis 7 Uhr.**

Entré nicht unter 40 Pf. Der Erlös  
ist für Hagelbeschädigte bestimmt.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet  
ein.

Der Ausschuss.

## Winnenden.

### Casino - Gesellschaft.

Zusammenkunft morgen **Freitag** den  
**21. Dezember Abends 7 Uhr** in der  
Krone.

### Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1876/77.
- 2) Beschlussfassung über Verwendung des  
Kassenüberschusses.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

## Nevier Winnenden.

### Eichenstammholz-Verkauf.

Am **Samstag** den 22. d. Mts. Mor-  
gens 9 Uhr auf dem Rathhaus in Win-  
nenden 132 Stk. mit 163,29 Fm. und



zwar aus Königs-  
bronn 2 Stk. 3,51  
Fm., Stiftswald  
(Altenhan) 9 Stk.  
16,12 Fm., Zweren-

berg 4 Stk. 9,03 Fm., Hohreusch 3 Stk.  
3,12 Fm., Hardt (bei Hegnach) 71 Stk.  
58,42 Fm., Hochbergerwald 13 Stk.  
36,23 Fm., (ausgezeichnete Qualität)  
Reuthau 10 Stk. 6,82 Fm., Strom-  
bach 20 Stk. 30,04 Fm.

Die Hutsdiener werden das Holz auf  
Verlangen vorzeigen.

Reichenberg, den 15. Dezbr. 1877.

R. Forstamt  
Bechtner.

**Degenhof.**  
**Fabrik-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache des Jakob Sauer, ledig von hier, kommt die vorhandene Fabrik und zwar:

Mannskleider und Leibweißzeug, 1 zweischläfriges Bett sammt Bettlade, 1 eichene einschläfrige Bettlade sammt Koft und Kofshaarmatrazze, u.



1 vollständiges Bett, ferner 1 Kleiderkasten, 1 Stubenkästchen, 1 viereimriges Weinsafz und 2 Fassführling,

am Freitag den 21. Dezember Nachmittags von 1 Uhr an im Hause des Gottfried Pfeiderer dahier im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Winnenden.**

Unterzeichneter hat gutkochende

**Viktoriaerbsen & Linsen,**

sowie schöne

**bayerische Eier**

und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Fr. Bauer, Fettwaarenhandlung.

Auch hat der Obige Prima Wagen-schmiere zu verkaufen.

**Winnenden.**

**Bücherranzen, Kinderschlitten, Puppen und Kinderwagen** empfiehlt **W. Wurst, Sattler.**

**Winnenden.**

**Geräuschlose Handelschneidmaschinen, sowie Waschwindmaschinen** empfiehlt zu billigem Preise.

**G. Kranter, Zeugschmidt.**

**Winnenden.**

**Waschkänder** zum Zusammenlegen, neueste Facon, sind vorrätzig bei **Gottlob Wurst, Schreiner.**

**Ausnahme Weise Offerte.**

**1 Million Cigarren** soll schnelligst an Selbstkonsumenten abgegeben werden.

Das Haus

**August Goldmann,**  
**Hamburg,**

**19 Werstrasse 19.**

offerirt den geehrten Rauchern seine beliebtesten Fabrikmarken, wie folgt:

Marke.	Preis pr. 1000 Stück	verp. i. R.
La Patria	50 <i>Ma</i>	à 100 Stück
La Caucion	55 "	à 100 "
Variato	60 "	à 100 "
Flor de Creta	65 "	100 "
Uzera	70 "	100 "
Et Floron	75 "	100 "
La Matilde	80 "	100 "
La Sentencia	90 "	50 "
La Predilecta	95 "	50 "
Florapicianna	110 "	50 "
La Uja	125 "	50 "
La Carolina	155 "	50 "

außerdem eine Menge anderer Cigarrensorten in allen Facons, Qualitäten und Preisen. Jeder Wunsch nach irgend einer Specialität auch in Rauchtobacken und Cigarretten wird prompt erfüllt.

Probekisten von obigen Marken à 100 Stück resp. 50 Stück sendet obige Firma gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages den geehrten Bestellern franco Zoll und Porto prompt zu.

Größere Bestellungen werden auch gegen Einsendung des Betrages nach Empfang der Waare ausgeführt.

Agenten für seine Privatkundenschaft werden in allen Städten engagirt.

Dringend wird gebeten diese Offerte nicht zu übersehen, sondern vertrauensvoll einen Versuch zu machen, da die Erwartung der Herren Raucher sicher übertroffen wird.

Hochachtungsvoll

**Aug. Goldmann,**  
**Hamburg.**

19 Werstraße 19.

**Winnenden.**

**Empfehlung.**

Auf bevorstehende Weihnachten und Neujahr empfehle ich mein gutsortirtes Lager bestehend in:

Ketten aller Art, Broschen, Boutons, Ringe u. s. w. Löffel und Bestecke, Cortenschaukeln, Servietringe, Schlüsselfaken, Fingerhüte u. s. w. Schmucksachen in Schildkrot, Perlmutter und ächten Hautschuk, sowie alle Arten Brillen.

Gravirungen werden bestens besorgt. Gute Waare und billige Preise werden zugesichert.

Achtungsvoll

**Gottl. Friedrich,**  
Gold- und Silberarbeiter.

**Winnenden.**

**Reinwollene Tücher, Bukskin, flanelle, filz- und Seidenhüte** in großer Auswahl äußerst billig empfiehlt **David Wildenberger.**

**Winnenden.**

**Zu verkaufen.**

Eine größere Parthie gute **Ruß** werden im Meß noch billig verkauft.  
**W. Groß.**

**Winnenden.**

**Lese-Verein.**

Heute Donnerstag den 20. Dez. Plenar-Versammlung im Hirsch Abends 7 1/2 Uhr, um für's nächste Halbjahr Bestimmungen zu treffen. Versteigerung der Lesechriften vom Jahr 1876, wobei jeder Steigerer zugelassen ist. Zahlreiche Betheiligung erwünscht.

Reallehrer **Maier.**

**Winnenden.**

**Sultaninen, Citronat, Pommeranzenschalen, feigen, Erbsen und Linsen** empfiehlt bei gegenwärtiger Verbrauchszeit in schöner Waare. **A. Sommer** Conditors Wittwe.

**Winnenden.**

**Sächsische und gewöhnliche Kinderspielwaaren** empfiehlt **August Groß Hafner.**

**Kösartige** Knochen- u. Fußgeschwüre, nasse u. trodene Flechten, Salzfluß u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Schrader'sche Pflaster** (Indian-Pflaster). Paq. 3 M. Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Dem Herrn Max Heide zu seinem heutigen Geburtsfest die herzlichsten Glückwünsche von seinen Freunden in der Ferne.

**O. B. H. R.**  
Meissen.

**Höchst komische humorist. Vorträge.**

Preis einer einzelnen Nummer 5 Pfennige.

Preis der ganzen Sammlung vollständig: 1 *Ma*

- 1) Das Hochzeitsfest.
- 2) Lustige Geschichte aus dem sächsischen Voigtlande.
- 3) Ehestands-Recept.
- 4) Sie ist an Allem Schuld.
- 5) Neun Schwaben.
- 6) Drei Schneider.
- 7) Der Stadtsoldat.
- 8) Ich bin unterwegs.
- 9) Jude und Postillon.
- 10) Ein guter Sohn.
- 11) So was ist mir noch nicht passiert.
- 12) Der Materialist.
- 13) Eine gute Speculation.
- 14) Der betrogene Teufel.
- 15) Da muß ich meine Frau erst fragen.
- 16) Liebesbrief eines Schneiders.
- 17) Eulenspiegel.
- 18) Ich bin gar nicht der Rechte.
- 19) Wer wohl das schönste Mädchen hat.
- 20) Das weiß nur der Hausknecht.
- 21) Hans ist an allem Schuld.
- 22) Mutter, ich bin beim Doctor gewesen.
- 23) Die Beichte.
- 24) Das Kanapee.
- 25) Die Weiber von Weinsberg.
- 26) Vom alten Friz.
- 27) Der Rattenfänger.
- 28) Ein Vater war.
- 29) Jodel.
- 30) Der Schneiderjunge.
- 31) Der rechte Glaube.
- 32) Die Maus in der Kanone.
- 33) Provisor und Eckensteher.
- 34) Advokaten-Taxe.
- 35) Der Abt.
- 36) Die ölzerne Bein.
- 37) A B C-Buch der Liebe.
- 38) Thomas Haase.
- 39) Der Schlossergesell.
- 40) Ein Wort gibt das andere.
- 41) Die selige Frau.
- 42) Ein strenger Vater.
- 43) Männer und Hüte.
- 44) Assessor, Pastor und Lieutenant.
- 45) Der Schneider in der Fremde.
- 46) Uhren und Menschen.
- 47) Die große Bassgeige.
- 48) Drei Wochen vor Ostern.
- 49) Tod und Doctor.
- 50) Wenn ich die Frauen schau.
- 51) Wie heißt der Mann?
- 52) Die zwölf Monate.
- 53) Der Welt ist nichts recht.
- 54) Pfefferkuchen.
- 55) Der Bräutigamspiegel.
- 56) Blauer Montag.
- 57) Als ich auf der Reise.
- 58) Mir und mich.
- 59) Vom Chassépot.
- 60) Liebes-Erklärung.
- 61) Sie sprachen von Liebe.
- 62) Ein ganzes Schwein.
- 63) Drei Fragen.

(Erfurt, Verlag der Körner'schen Buchhandlung.)

[Winnenden.]

Ich mache hiemit dem werthen Publikum von hier und auswärts die ergebenste Anzeige, daß ich neben allen Sorten Mehl auch **Erbfen, Linsen und Bohnen** halte und sichere gute Waare zu.

Ebenso sind selbstgemachte **Ciernudeln** zu haben.

**Karoline Soufer Wittwe**  
geb. Holzwarth.

Winnenden.

**Empfehlung.**

Aechten selbstgebrannten **Heidelbeer- und Kirschegeist**, sowie alten abgelagerten **Zwetschgen- und Tresterbranntwein** empfiehlt.  
**Wilh. Friedrich, Bäcker.**



**Schuld- und Bürgscheine**  
empfiehlt die Fezer'sche Buchdruckerei.

Winnenden.

**Christbaumlichtchen**

in Wachs, Stearin, Parafin und Talg, Wachsfiguren und Wachsstöck, sowie Lichthalter empfiehlt.

**Karl Schäfer, Seifenfieder.**

**Tagesneuigkeiten.**

**Rußland.** Der Kaiser von Rußland hat (nach der N. f. Pr.) den Fall Plewnas der Kaiserin mit folgendem Telegramm angezeigt: Vom 28. November (10. Dezember.) Hurrah! Vollständiger Sieg! Desman Pascha hat heute Morgens den Versuch gemacht, unsere Linien zu durchbrechen, wurde aber auf das von uns schon besetzte Plewna zurückgeworfen und gezwungen, sich mit seiner ganzen Armee auf Gnade und Ungnade zu ergeben. Du begreifst meine Freude und meine ganze Dankbarkeit gegen Gott, die mein Herz erfüllt. Ich bin erst um 6 Uhr von unseren Batterien zurückgekehrt. Es ist ein Wunsch, daß du ein Tebeum in der Kirche singen läßt. Alexander.

**Pest, 17. Dez.** Die gestrige türkenfreundliche Kundgebung artete in einen argen Tumult aus. Vor dem Minister-Palais wurde eine Kagenmufft dargebracht, Fenster und Gaslampen wurden zertrümmert. Später kam es zwischen dem Pöbel und der Polizei zu Thätlichkeiten. Mehrere Erzedenzen wurden verhaftet. Andrassy wurde „Metternich“ genannt. Tausendstimmig erschollen Vereat-Rufe auf Tisza und Andrassy. Wiederholt wurde Krieg gegen Rußland verlangt.

**Vom Kriegsschauplatz.**

**Wien, 15. Dezbr.** Die „Presse“ meldet aus Bukarest: Aus dem Schipla-Paß wird berichtet, daß die Truppen Achmed Ejub Pascha's ihre dortigen Positionen theilweise verließen. — Russisch wird seit dem 13. Dez. von beiden Donau-Üfern beschossen. — Aus Lissis wird dem nämlichen Blatte gemeldet: Die Russen beschossen die türkischen Positionen bei Tschedstir. Dort und in Batum stehen nur 10,000 Mann mit 7 Kriegsschiffen. Die übrigen Truppen sind bereits nach Trapezunt und Samum übergeschifft worden.

**Petersburg, 15. Dez.** Offiziell wird aus Bogot gemeldet: Die Türken räumten gestern Elena nachdem sie dasselbe in Brand gesteckt hatten. Der Ort wurde von der zu ihrer Verfolgung vorgeschickten russischen Vorhut besetzt.

**Verschiedenes.**

**Stuttgart, 17. Dez.** Seine Excellenz der kommandirende General, General der Infanterie v. Schwarzkoppen, welcher, eines schon längere Zeit vorhandenen Unwohlseins nicht achtend, sich bei einer Besichtigung eine starke Erkältung zugezogen hatte, ist in Folge derselben seit 10 Tagen an rheumatischem Fieber ernstlich erkrankt. Die behandelnden Aerzte, (Dr. Kohlhaas und Dr. von Gärtner) erachteten am Samstag den Stand des Patienten als lebensgefährlich. Nachdem Seine Excellenz jedoch eine ruhigere Nacht gehabt, konnte gestern der Zustand desselben, wenn auch noch immer bedenklich, so doch augenblicklich als nicht gefahrdrohend bezeichnet werden.

**Stuttgart, 18. Dez.** Seit gestern ist eine fortschreitende Besserung in dem Zustande des kommandirenden Herrn Generals v. Schwarzkoppen eingetreten, so daß Hoffnung auf einen günstigen Verlauf der Krankheit vorhanden ist.

**Stuttgart.** Ein **Wohnungseinschleicher**, der sich gewöhnlich in einer Wohnung einmietet und nach ein oder zwei Tagen unter Mitnahme von Bettstücken und Kleidern verschwand, wurde in der Person des Gottlieb Lauer, Schreiner von Deckenpfronn, eingeliefert. — Wegen Hehlerei bei diesen Diebstählen wurde ein hier wohnhafter Wirth festgenommen. — Der angebliche Jean Leise, Metzger von Irsheim, wurde wegen Uhrendiebstahls festgenommen; derselbe soll unter dem Namen Clar von Frankfurt a. M. aus verfolgt werden. Die Schuzmänner Hommel, Friedel und Kall hatten den flüchtenden Dieb eingeholt und zur Haft gebracht.

**Sondelfingen, 16. Dez.** Der heutige Sonntag hat uns in aller Frühe ein memento mori zugerufen denn er ist mit der Kunde von einem ergreifenden Unglücksfall in hiesiger Gemeinde ausgebrochen. Mauerger Eger und sein Sohn schloßen gestern eine Arbeit in Neutlingen ab

und kehrten Nachts 11 Uhr heim, fanden aber unbegreiflicher Weise die Ehegattin und Mutter, welche sie sonst erwartete, nicht. Sie suchten nach ihr und entdeckten sie zu ihrem größten Schrecken todt in der Scheuer, etwas abseits von der Stelle, auf welche das sogenannte Garbenloch mündet. Unter demselben war etwas Heu und es ist als sicher anzunehmen, daß sie, um ihr Vieh zu füttern, auf den Heuboden stieg und durch's Garbenloch herabfiel, unter dem sie noch hinwegkriechen konnte, dann aber starb.

**Ludwigsburg, 15. Dez.** In der Nähe des Badplatzes am Neckar, unweit des Hartnecker Schlosses, in einer Schlucht zwischen Felsen fanden gestern Offiziere der hies. Garnison auf der Jagd den Leichnam des etwa seit 4 Wochen vermißten Lazarethgehilfen J. von der 2. Escadron des hies. Ulanenregiments. Derselbe ist ein braver, ruhiger, sehr geschickter, jedoch mit Schwermuth behafteter Soldat gewesen. Da man in seiner nächsten Nähe ein Kölbchen gefunden hat, so vermüthet man, er sei an Selbstvergiftung gestorben. Der Unglückliche sei auf seinem Gesichte gelegen, auch sollen seine Finger und ein Auge von Füchsen stark angegriffen gewesen sein. Sein Leichnam wurde heute Mittag in das hies. Stadtspital verbracht.

**Neutlingen, 17. Dezbr.** Vor einigen Tagen stürzte ein Mann aus Altenburg in einer hiesigen Wirthschaft, welche er besuchen wollte, die Treppe herab und verlegte sich derart, daß er gestern starb.

Auf dem Bahnhof in **Nottweil** kamen neulich 11 Schw. Bztg. fünf Kohlenwagen, auf deren einem der Bahnhofsarbeiter Weiß stand, ins Rollen und liefen, da die Bremse sich als unwirksam zeigte, thalabwärts. In Esfendorf, das vom Durchgehen der Wagen bereits benachrichtigt war, sprang jedoch Stationstagslöhner Maurer rasch auf einen der durchlaufenden Wagen, an dem er eine zweite Bremse erspäht hatte, mit kühnem Muth hinan. Das Wagniß gelang, er bediente schnell die Bremse und brachte die fünf Wagen zum Stehen, bevor ein Unglück sich zugetragen hatte.

Aus dem **Horber Oberamtsbezirk, 16. Dez.** Ein junger Mann, der Sohn eines Bürgers von Mühringen, O. A. Horb, der schon seit längerer Zeit als Mahlknecht in der Kunstmühle des Hrn. Eggert in Rottenburg diente, ist vor kurzem, als er mit einem mit Mehl beladenen Wagen nach Kirchentellinsfurt fahren wollte, verunglückt. Er fiel vom Wagen, der über ihn hinwegging und ihm den Brustkasten eindrückte, so daß er augenblicklich seinen Geist aufgab. Die Leiche des Verunglückten ward nach seinem Geburtsorte gebracht, woselbst die Beerdigung unter großer Theilnehmung der Einwohnerschaft stattfand.

**Ulm, 17. Dezbr.** Die Ziehung der Münsterbaulotterte wurde heute Vormittag 8 Uhr im Rathhausaal eröffnet. Heute wurden folgende größere Treffer gezogen:

je 1000 *M* gewinnen die Loos-Nummern: 233,323. 294,278;  
je 500 *M* gewinnen die L.-N. 19,355. 36,622. 69,382. 282,025  
189,480. 236,848. 178,133;

je 100 *M* die L.-N.: 84,721. 150,266. 246,830. 106,500. 277,383  
112,856. 1,815. 265,203. 5,550. 117,298. 63,095.

(**Ein Spion.**) Die „Berl. Trib.“ schreibt: Mit ganz besonderer Diskretion behandelt die Behörde einen Fall, der möglicherweise großes Aufsehen erregen dürfte. Auf Veranlassung der hiesigen kgl. Kommandantur wurde im Laufe dieser Woche ein Engländer, der in einem unserer ersten Hotels abgestiegen war, verhaftet. Derselbe wird hier selbst in strengster Einzelheit gehalten. Er ist des Landesverrathes (§ 92 des Strafgesetzbuches) und der Beamtenbestechung verdächtig und befindet sich deshalb in Untersuchung. Bei dem Verhafteten sind ausgenommene Pläne der Festung Metz u. s. w. und ansehnliche Geldmittel vorgefunden worden. Die Sache selbst wird, wie oben erwähnt, mit größter Diskretion behandelt und läßt sich Näheres nicht darüber mittheilen.

Das Reichsgesundheitsamt hat aufs Neue eine Reihe von Untersuchungen des zu Kinderwagendecken verwendeten weißen amerikanischen Ledertuches anstellen lassen. Es wurde ein Stück weißes Ledertuch verschafft, welches schon fast ein Jahr an einem Wagen seine Dienste gethan hatte. Dasselbe enthielt den ungeheuren Prozentsatz von 34,6 metallischen Bleies und zeigte bei näherer Untersuchung, daß der erste Anstrich aus einer Kautschuklösung bestand. Die gedachte Reichsbehörde gelangt nun zu dem Schluß, daß bei altem, schon hart gewordenem Ledertuch, wenn Wasser in die Brühe des Tuches hineinkommt, ein gewisser Theil des Bleies aufgelöst und beim Abdunsten des Wassers als Bleistaub der umgebenden Luft, unmittelbar also dem im Wagen befindlichen Kinde, zugeführt werde, und daß das Einathmen dieses Bleies den zarten Organ außerordentlich schaden könne. Die Versuche sind auch noch auf die untere Zeugfläche ausgedehnt worden, wobei sich herausgestellt hat, daß die Baumwollenfasern gleichfalls im hohen Grade bleihaltig werden. Hierdurch wäre die unbedingte Schädlichkeit dieser Ledertuche erwiesen. Wir bemerken hierzu, daß noch im Sommer dieses Jahres in einer Sitzung der Berliner polytechnischen Gesellschaft die Verwendung des Bleies zum Anstrich des Ledertuches und die Gefährlichkeit der zum Gebrauch kommenden Substanz ausdrücklich in Abrede gestellt wurde.

#### Ein türkischer Zapfenstreich

ist mit originellen, zum Theil sehr komischen Zeremonien verknüpft. Gleich nach der Hauptmahlzeit, die nicht über Tag, sondern Abends genossen wird, ertönt die Zapfenstreichmusik, die schon so besonderer Art ist, daß die berühmten sieben Brüder der deutschen Jahrmärkte von ihr lernen könnten, wie man es nicht machen muß. Nun tritt das Bataillon im Kasernenhof an und auf ein Trompetensignal macht jede Korporalschaft die Runde um ihren Unteroffizier und jeder einzelne Mann bedankt sich bei demselben dafür, daß der Sultan ihm zu essen gegeben hat. Die Unteroffiziere bringen denselben Dank nun deren Hauptleuten dar und die Hauptleute thun ein Gleiches bei dem Obersten. Hierauf spielt die Musik eine Fanfare, die Truppen rufen dreimal „Gott erhalte den Sultan!“ und nachdem die ganze Front einmal laut in die Hände geklatscht hat, wird kehrt gemacht und auseinander gegangen.

Ueber einen am Freitag Abend in Berlin verübten Raubmord schreiben Berliner Blätter folgendes: Auf einem Grundstücke der Frankfurter-Allee wohnte der hochbetagte Gärtner Laack mit seiner Gattin. Das Haus ist ringsum mit Gärten umgeben, und besteht aus einem Souterrain und einem Erdgeschos. Der Erdgeschos wird von den Laack'schen Eheleuten zu einem Theile, zum andern von der Schwägerin derselben, einer Wittwe Bierack, bewohnt. Der alte Laack, ein etwa 70jähriger Mann, hatte die Gewohnheit, jeden Abend um halb sechs Uhr sein Wirthshaus zu besuchen und um halb sieben Uhr zurückzukehren; am Freitag Abend verließ er aber schon gegen 5 Uhr die Wohnung, um in der Stadt Tabak einzukaufen. Als er pünktlich um halb sieben Uhr nach Hause kam, wunderte er sich nicht wenig, im Wohnzimmer kein Licht zu finden, und als er die Lampe anzündete, sah er seine Frau zwischen Sopha und Sophatisch liegen, mit Blut überströmt. Noch lebte die Frau, aber ehe der Mann in seiner Bestürzung nach Hilfe rufen konnte, starb sie in seinen Armen. Die sofort zur Stelle gerufene Polizei stellte fest, daß der Frau Laack der Schädel eingeschlagen war und daß dieselbe noch 12 bis 14 Messerschnittwunden im Gesicht, am Hals und an der Brust trug. Der Mörder hatte sodann den untersten Schubkasten des gegenüber dem Sopha stehenden Silberschranks ausgezogen und aus demselben einige Hundert Thaler baar Geld entwendet; wie viel, vermochte Laack nicht anzugeben, weil seine Gattin ganz selbständig die Vermögensverwaltung führte. Sonst ist in der Wohnung nicht das Geringste angerührt selbst von den werthvollen Silbersachen im Spinde fehlt nicht ein Stück. Die sofortige Vernehmung der Frau Bierack ergab nichts weiter, als daß sie erzählte, die beiden kleinen Hunde in der Laack'schen Wohnung hätten einige Minuten vor der Rückkehr des Schwagers plötzlich und heftig angeschlagen, gleich darauf habe sie auch ein lautes Stöhnen gehört, aber da sie außer der Frau Laack ganz allein im Hause anwesend war, habe sie sich nicht aus ihrer Wohnung hinausgetraut. Dicht neben dem Hause fand man denn auch nach der Straße zu einen etwa drei Fäuste großen dreieckigen Feldstein, dessen untere Kante spitz zugerichtet und der mit Blut über und über besudelt ist, so daß in demselben mit Gewißheit das Instrument zum Einschlagen des Schädels zu erblicken ist. Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, in Schwedt a. O. den Verbrecher zu ermitteln. Unmittelbar nach der ruchlosen That lenkte sich sofort der Verdacht auf den Neffen der Ermordeten, den im Jahre 1847 geborenen Tischlergesellen Louis Laack, welcher fortgesetzt Darlehen (lethrin noch 75 Mark)

von der Ermordeten erhalten, das empfangene Geld aber in überlicher Gesellschaft durchgebracht und immer wieder förmliche Erpressungsversuche an seiner Tante unternommen hatte. Nachdem durch die Nachforschungen der Polizei festgestellt worden war, daß der mutmaßliche Verbrecher ein Diebesverhältniß in dem kleinen brandenburgischen Städtchen Schwedt an der Oder unterhalte, in welchem er zuletzt als Tischlergeselle gearbeitet, wurde auch dorthin eine Requisition an die Polizeiverwaltung gerichtet, die zu einer vorläufigen Festnahme des Verbrechers am Samstag Abend führte. Der mit der Ermittlung des Mörders beauftragte Kriminalkommissär verfügte sich sofort nach Schwedt und brachte am Sonntag Vormittag nicht allein den Verbrecher zum Geständniß, sondern fand auch den größten Theil des geraubten Geldes noch in dessen Besitz vor.

#### Das Telephon zwischen Frankreich und England.

Ein Pariser Korrespondent schreibt der „D. Z.“: Das Telephon ist zwischen Frankreich und England bereits in Wirksamkeit getreten. In der verflossenen Woche wurden die telegraphischen Leitungen zwischen Sankt Margaret (auf der englischen Seite) und Sangatte (auf der französischen Seite) mit Telephon-Apparaten verbunden und unter Assistenz der Telegraphen-Direktoren von Dover und Calais ließ man am Sonntagabend den Apparat zum ersten Male arbeiten. Das Resultat war ein überaus befriedigendes, und es steht einem regelmäßigen telephonischen Verkehr zwischen der englischen und der französischen Küste nichts mehr im Wege.

#### Die Zahl der Haare.

Ein englischer Arzt, Mr. Prasmus Wilson, beschäftigte sich lebhaft mit der Aufgabe, zu untersuchen, wie viele Haare wohl auf einem Quadrat Zoll des menschlichen Hauptes wachsen mögen. Er will nun gefunden haben, daß jeder Quadrat Zoll 744 Haarwurzeln enthalte, von denen viele auch zwei Haaren das Wachsthum geben, so daß die Zahl dieser letzteren auf etwa 1066 geschätzt werden könne. Da nun die behaarte Oberfläche des menschlichen Kopfes ungefähr 220 Quadrat Zoll beträgt, so mag im Allgemeinen die Gesamtzahl der menschlichen Kopfhaare sich auf 127,920 belaufen.

#### Handel und Verkehr.

**Landesproduktenbörse Stuttgart.** (Börsenbericht vom 17. Dezember 1877.) In den letzten Tagen war die Temperatur etwas rauher und gestern hatten wir den ersten stärkeren Schneefall, der übrigens wieder in Regen übergegangen ist. Die Getreideberichte von auswärtigen Märkten ist eine kleine Preiserhöhung eingetreten. Unsere heutige Börse war so wenig belebt als vor 8 Tagen, und die Umsätze haben den laufenden Bedarf nicht überschritten.

Wegen der bevorstehenden Festtage findet die nächste Börse am Montag den 7. Januar statt.

Wir notiren:

Weizen, bayer. 12 Ma—12 Ma 25 Pf. dto. ungar. 12 Ma 20 35 Pf. Kernen 12 Ma 25 Pf. Dinkel 8 Ma Haber 7 Ma—7 Ma 70

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack.

Mehl Nr. 1: 38—39 Ma dto. Nr. 2: 34—35 Ma dto. Nr. 3: 30—31 Ma dto. Nr. 4: 26—27 Ma

Vom 14. d. Mts. ab ist in Frankreich die Ein- und Durchfuhr lebenden Thieren der Schaf- und Ziegenart deutschen Ursprungs sowie von frischem Rind- und Hammelfleisch gleicher Herkunft wieder gestattet, wogegen Rindvieh und frische Häute und frische Abfälle von Wiederkäuern überhaupt auch ferner die französische Grenze nicht passieren dürfen.

Wir bitten das geehrte Publikum die heutige Anzeige der Firma Aug. Goldmann beachten zu wollen.

Das gänzliche Darniederliegen des Exportgeschäftes in den großen Seestädten hat, wie es scheint, auch diese Annonce veranlaßt und von Seiten des genannten Hauses gewiß Alles geschehen, um einen großen Kreis von Privatkunden in feinen Cigarren dauernd zu fesseln.